

Herbst 2020



# LEBENDIGE PFARRE



# ZEIT SCHENKEN



## HAST DU STRESS? DU BIST IN!

„Ich habe keine Zeit!“, „Ich bin im Stress!“... Ich höre sehr oft solche Äußerungen. Manchmal vermute ich, dass man einfach angibt, im Stress zu sein, um „IN“ zu scheinen.

Die Wahrheit ist aber, dass viele Menschen mit der Zeit nicht umgehen können. Die Wahrheit ist, dass sie nun von Lebensberatern, Psychologen und anderen diversen Coaches wieder lernen müssen, ihre Zeit einzuteilen, Wichtiges und Unwichtiges voneinander zu unterscheiden. Dafür bezahlen sie sogar.

Wenn ich auf die Angebote der Lebensberater schaue, denke ich mir, die biblische bzw. christliche Spiritualität hätte uns den Stress und die Kosten erspart! Seit Alters her empfiehlt die christliche Spiritualität, regelmäßig in sich zu gehen, am Beginn und am Ende des Tages, einmal im Monat, ein Wochenende, einmal im Jahr eine Woche lang. Dies sind die Empfehlungen der christlichen Spiritualität.

Die Bibel empfiehlt, Zeit für sich zu reservieren, um in sich zu gehen, um Gott zu treffen. Die christliche Tradition spricht von „Beten“.

Die Bibel ist überzeugt, dass die Zeit der Spiritualität, die man mit sich und mit Gott verbringt, unsere Beziehungen zu den anderen Menschen erhellt, reinigt und verbessert. Die Zeit mit Gott und mit sich eröffnet den Menschen einen besseren Blick auf die anderen Menschen und verhilft zu einem tieferen Verständnis. In sich zu gehen, um Gott zu begegnen, führt nicht in die Isolation; sondern auf den

Anderen zu. Von der Qualität der Zeit, die man sich für die Begegnung mit Gott nimmt, hängt die Qualität der Zeit ab, die man anderen Menschen spendet.

Die biblische, christliche Spiritualität bietet an, in einer Art und Weise Zeit zu investieren, ohne dass man ausbrennt oder in Stress gerät.

Nehmen wir uns Zeit füreinander.

Spenden wir einander Zeit, wissend dass die Zeit in Gottes Händen liegt.

Möge der Ewige uns segnen.

Sein Name sei gelobt in alle Ewigkeit.

Alexandre Mbaya-Muteleshi  
Pfarrer

## Aus der Heiligen Schrift

**Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten.**

**Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.**

Markus 6, 30-32



Es wird unsere erste größere Veranstaltung nach dem Flohmarkt sein, die wir mit den nötigen Präventionsmaßnahmen durchführen: Abstand halten und regelmäßig Hände desinfizieren.

Wir beginnen um 10 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Antoniuskirche.

13 Uhr - wir begrüßen die „Pensi Linedancer“ aus Auerthal

15 Uhr - die Volkstanzgruppe der Pfadfindergilde „Ein paar von uns“ tritt auf.

14 – 16 Uhr gibt es für unsere Kinder Spielstationen im Garten.

ca. 16.30 Uhr nach Ende der Spielstationen erzählt Märchenursula Märchen von Tieren, z. B. „wieso der Igel Stachel hat“ oder „wieso sich die Fliegen auf jedes Essen setzen“.

Für das leibliche Wohl ist mit Grillstation, Steckerlfisch, Kaffee und Kuchen reichlich gesorgt. Most und Sturm runden das Angebot ab.

Das kroatische Geschäft AURA - Delikatessen aus Strasshof - wird bei einem Stand hochwertige Edelbrände zum Verkosten anbieten und stellt auch wieder die Geschenkkörbe für die Gewinner der Quizfragen zusammen.

**Ein Fest  
für Groß und Klein  
am letzten Tag  
der Sommerferien.  
Wir freuen uns alle auf's  
Beisammensein und auf's  
Plaudern!**

Gabriele Pohanka,  
Stv. Vorsitzende PGR

# Zeit schenken in Zeiten der Krise und danach! Schlaglichter

Natürlich haben auch wir im Redaktionsteam uns über die Corona-Krise unterhalten. Dabei ist uns aufgefallen: Da hat sich etwas bewegt beim Thema „Zeit schenken“! Viel Positives ist entstanden, das es wert ist, auch in Zukunft weitergetragen zu werden.

## Nachbarschaftshilfe:

Jeder konnte über Einkaufsdienste berichten, die, wie selbstverständlich, angeboten wurden und werden. Dadurch haben sich auch wertvolle Kontakte vertieft und wurden nette Gespräche geführt.

Auch über unsere Gemeinde und in den Strasshofer Facebookgruppen wurde Nachbarschaftshilfe vermittelt.

Wir konnten eine Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität erleben.

## Gespräche:

Ursula erzählte uns von ihren vielen Telefonaten für das Caritas Plaudernetz. Christopher erzählt, dass er sich viel mehr Zeit für lange, tief sinnige Telefonate genommen hat.

## Projekte:

Auch für mache Projekte, war auf einmal mehr Zeit da.

Besonders berührte mich Ursulas Erfahrung, die sie mit einem Fotobuch für einen dementen Verwandten gemacht hat. Mit Hilfe des Buches werden seine Erinnerungen an bekannte Personen wach gehalten.

Auch rund um die Maskenpflicht haben sich viele Projekte entwickelt. Beispielsweise wurden Masken zugunsten der Caritas, von Tierschutzprojekten und kulturellen Einrichtungen genäht und verkauft. Manchen, die plötzlich ohne Erwerb dastanden, ermöglichten die Masken ein kleines Einkommen.

**Onlinehilfe:** Zahlreiche große und kleine Plattformen bieten Hilfe und Unterstützung an.

Unter dem Motto „Weiterlernen“ schenken Studierende Schülerinnen und Schülern ihre Zeit, indem sie Ihnen kostenlos weiterhelfen.

## [www.bildungswerk.at/online-engel](http://www.bildungswerk.at/online-engel)

Digitale Möglichkeiten wie Videochat sind für uns alle und auch für Seniorinnen und Senioren wichtiger geworden. Damit auch ältere Menschen diese Angebote gut nutzen können, wurde vom Seniorinnenpastoral und vom Katholischen Bildungswerk das Projekt Online-Engel gestartet. Bei diesem Projekt werden Ehrenamtliche ausgebildet um ältere Menschen bei Fragen rund um Videochat, Online-Einkauf und Web-Gottesdienst zu helfen.

## Trotz Distanz im Kontakt bleiben:

Um ältere Menschen zu schützen, musste Distanz gehalten werden, teilweise gab es ja sogar Besuchsverbote – aber wie bleibt man dann mit seiner Mutter, die im Pensionistenheim in Wien wohnt und kein Handy mehr verwendet, in Kontakt? Für diese Fragestellung musste Susanne eine Lösung finden – und löste das Problem auf altmodische Art und Weise: Sie nahm sich die Zeit, wieder Briefe zu schreiben, und zu Ostern wurde auch ein „Naschpaket“ versendet.

## Gebetsbox:

Wer ein Anliegen hat, Sorgen oder Nöte, kann diese anonym auf ein Formular schreiben und in der Gebetsbox in der St. Antoniuskirche deponieren.

Möchten auch Sie Zeit schenken? Wie wäre es dann, einmal eine Woche lang für diese Anliegen aus unserer Pfarrgemeinde zu beten. Melden Sie sich dafür bitte in der Pfarrkanzlei an!

Roswitha Troppmann

# Helfen Ehrenamt

Zeit haben und nehmen

Zeit verschenken

Helfen ohne Bezahlung

Ehrenamt

Ein schönes Wort - Ehrenamt

Es ist eine Ehre, etwas Besonderes, gerade diese Aktivität auszuführen.

Es ehrt mich, es ehrt das Gegenüber, dem ich helfe.

Aber wie und was?

Zuerst drei konkrete Aktionen der Caritas:

## Plattform „füreinand“

[www.fuereinand.at](http://www.fuereinand.at)

Hier bietet die Caritas einfachere Engagementmöglichkeiten wie Sachspendenaufrufe und kleine Aktionen – das ist ein ganz neues Projekt der Caritas

## füreinand' „Dringend Gesucht“

Bei „Dringend Gesucht“ kannst du Menschen in Not mit deiner Sachspende einfach und unkompliziert helfen mit dem, was bei dir in der Nähe gerade dringend gebraucht wird.

## Projekt „Plaudernetz“

Ein Projekt, bei dem Freiwillige gegen die Einsamkeit telefonisch für andere da sind

<https://fuereinand.at/plaudernetz/>

## Corona-Hotline

Hier werden dringend Freiwillige gesucht, die dabei helfen, Anfragen bei der Sozialberatung vorzuselektieren und Bestellungen für Lebensmittelpakete für Menschen in Not entgegenzunehmen.

Das gemeinsame Projekt vieler Organisationen:

## Österreich hilft Österreich

[www.helfen.at](http://www.helfen.at)

Dies ist eine gemeinsame Initiative von Österreichs führenden Hilfsorganisationen gemeinsam mit dem ORF.

Die durch diese erste Aktion gesammelten Spenden kommen jenen Menschen in Österreich zu Gute, die besonders von krisenbedingten Nöten betroffen sind.

Ursula Kiffmann

# Geschenkte Zeit



Gehören Sie auch zu den vielen tausend Pendlern, die jeden Tag rund eine Stunde aufwenden müssen, um zur Arbeit zu gelangen? Laut einer AK-Studie müssen mehr als 26.000 arbeitende Menschen den Bezirk Gänserndorf täglich verlassen, die meisten davon haben ihren Arbeitsplatz in Wien. Wie wird dieser Weg zurückgelegt? Viele fahren mit dem eigenen Auto und verbringen einige Zeit im Stau und verursachen umweltbelastende CO<sup>2</sup>-Emissionen.

Wie viel erholsamer ist es doch, diese Zeit in den öffentlichen Verkehrsmitteln zu verbringen (naja, meistens wenigstens). Man kann die Zeit z.B. gut zum Lesen nutzen. Ich borge mir viele Bücher in der Onlinebibliothek aus und habe meinen Reader fast immer dabei. Diese Zeit in Zug und U-Bahn ist vielleicht nicht geschenkt, aber durchs Lesen oder auch durch die Unterhaltung mit Freunden und Bekannten fühlt sich diese Zeit angenehmer an. Außerdem schone ich auf diese Weise die Umwelt und verkleinere meinen ökologischen Fußabdruck. Überlegen Sie doch, ob eine Nutzung der „Öffis“ nicht vorteilhaft sein kann, obwohl sich viele derzeit in ihrem eigenen Fahrzeug sicherer fühlen.

Aufgrund der verstärkten Möglichkeit durch die steigende Digitalisierung von zu Hause aus zu arbeiten, erspart man sich viel Fahrzeit, die auf andere Weise genutzt werden kann. Jeden Tag zwei Stunden mehr Freizeit, das ist schon eine angenehme Begleiterscheinung. Vor Arbeitsbeginn noch in Ruhe

mit dem Partner frühstücken, nach Arbeitsende hört man auf und ist auch schon in der Freizeit, und das alles ohne die Umwelt zu belasten.

Es ist ja auch eine Begleiterscheinung der derzeitigen unseligen Corona-Pandemie, dass der tägliche weltweite CO<sup>2</sup>-Ausstoß auf dem Höhepunkt der strikten Maßnahmen zeitweise um etwa ein Sechstel zurückgegangen ist. Die globalen Tageswerte waren Anfang April um schätzungsweise bis zu 17 Prozent niedriger als im Durchschnitt des Jahres 2019, wie ein internationales Forscherteam in der Fachzeitschrift „Nature Climate Change“ berichtet.

Nutzen wir die Zeit, die wir uns durch eine Änderung unseres Mobilitätsverhaltens quasi selbst schenken, und gönnen wir unserer Umwelt eine kleine Atempause.

Claudia Bauer



## Zeit schenken Aktion „Plaudernetz“ der Caritas 05 177 61 00

Sobald ich von der Aktion las, meldete ich mich an. Ich unterhalte mich sehr gerne mit Menschen, auch mit mir bis dahin unbekanntem und war sehr neugierig, was passieren würde.

Das erste Gespräch kam erst nach einigen Tagen, im Schnitt folgte jeden zweiten Tag ein Anruf, inzwischen sind es wieder weniger.

Ich habe schnell gelernt, dass auch am Telefon aktives Zuhören am besten funktioniert.

Hauptthema war die aktuelle Einsamkeit durch den Lockdown. Frauen erzählten mehr aus ihrem Leben, fragten auch mich nach meinen Lebensumständen und es entstanden viele sehr lange, nette Gespräche. Die sichtlich durch die Anonymität bedingte große Offenheit, mit der sie aus ihrem Leben berichteten, war erstaunlich.

Oft endete ich dann mit einem meiner Märchen.

Männer sprachen mehr über Krankheiten und Trennungen, bei ihnen war der Aspekt der Einsamkeit noch deutlicher spürbar. Einige Männer fragten schnell, ob ich nicht Lust hätte, mich zu treffen.

Nur zwei Mal fühlte sich ein Gespräch gleich zu Beginn unangenehm an, so dass ich es schnell beendete.

Ja, die Gespräche nahmen und nehmen viel Zeit in Anspruch, unter einer halben Stunde geht da gar nichts. Das längste dauerte fast eineinhalb Stunden. Aber zu merken, wie froh es gerade diese sichtlich doch sehr einsamen Menschen macht, dass ich ihnen meine Zeit schenke, und dafür mit ihrem Vertrauen beschenkt zu werden, ist einfach schön.

Ich mache weiter und kann euch nur ermutigen, ebenfalls dem „Plaudernetz“ beizutreten.

**Gebt die Nummer bitte weiter.**

Jede/Jeder, der einsam ist, kann bei **05 177 61 00** anrufen, es gibt viele, die gerne ihre Zeit verschenken!

Ursula Kiffmann

# Fastenprojekt 2020

## „Nadelstiche gegen Menschenhandel“

### Myanmar



In Zeiten von Corona ist alles anders, so hat es auch unser Fastenprojekt 2020 getroffen. Der Beginn mit der Vorstellung des Fastenprojektes und das Angebot der Taschen aus Myanmar war verheißungsvoll, aber dann kam alles anders. Wir konnten kaum mehr Taschen verkaufen und mussten sogar unser traditionelles Fastensuppenessen absagen.

Worum es bei unserem Fastenprojekt ging:

Aus Armut zieht es viele junge Menschen aus Myanmar ins benachbarte Thailand, wo sie mangels Sprachkenntnissen leicht zu schutzlosen Opfern von Menschenhändlern werden. Sie landen entweder mit wenig oder gar keiner Bezahlung in der Fischerei Industrie, als Haushaltshilfen oder als Prostituierte.

Die katholische Ordensschwester Jucie und ihre Mitschwester kümmern sich seit Jahren in einem Beratungszentrum in der Grenzstadt Kawthang um jene, die Opfer von Menschenhandel wurden, klären darüber auf, wie man mit Aids leben und die Kinder davor schützen kann. Die Ordensfrauen machen den traumatisierten Frauen Mut und geben ihnen neue Hoffnung. In der Werkstatt der Schwestern können sie eine Ausbildung zur Schneiderin machen. Durch den Verkauf von selbstgenähten Taschen oder Schuluniformen verdienen die Frauen ihr eigenes Geld und können so ihre Familien versorgen.

„Zum Abschluss schenken wir jedem Mädchen eine Nähmaschine, damit können sie selbstständig arbeiten“, erzählt Schwester Jucie. Sie versucht zu verhindern, dass Mädchen und junge Frauen in der Hoffnung auf Arbeit in die Fänge der Menschenhändler geraten. Die Ordensfrauen bieten ihnen eine Alternative und werden dabei von Missio Österreich unterstützt.

Wir haben dieses Projekt im Rahmen des Fastenprojektes 2020 unterstützt und gespendet wurde trotz der Coronakrise:

Vorstellung des Fastenprojektes	122,90 €
Sammelbox Kirche	899,03 €
Taschenverkauf	102,90 €
Palmkätzchenverkauf Silberwald	43,93 €
Pfarrkaffee	14,20 €
Spenden	138,08 €
Gesamtsumme	1.321,04 €

Für dieses Ergebnis ein herzliches Dankeschön!

Wolfgang Höfer

## In eigener Sache: Pfarrblatt

Unser Pfarrblatt wird ab der Ausgabe „Frühling 2020“ von einer Firma und nicht mehr von Ehrenamtlichen ausgetragen.

Haushalte mit dem Aufkleber „Werbung - Nein Danke“ bekommen deshalb kein Pfarrblatt mehr in den Postkasten.

In den Kirchen liegen Pfarrblätter zur freien Entnahme auf. Die digitale Ausgabe finden Sie auf unserer Homepage [www.pfarrestrasshof.net](http://www.pfarrestrasshof.net).

Sollten Sie keine dieser Möglichkeiten nutzen können, wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei 02287/2298.

**DANKE an dieser Stelle für die viele Zeit, die die Gruppe der ca. 30 Pfarrblatt-AusträgerInnen 4 x im Jahr seit 1988 geschenkt hat!**

Der PGR



Es gibt ab September auch wieder kroatische Messen:

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 15.30 Uhr.

Antonija Stojak

## Informationen des Bauausschusses

Auch in den Aktivitäten des Bauausschusses macht sich die Coronakrise bemerkbar. Was gibt es aus heutiger Sicht zu berichten?

Das Projekt „Neugestaltung Vorplatz Antonius Kirche“ wurde in Abstimmung mit dem Bauamt der Erzdiözese auf nächstes Jahr verschoben, ebenso das Projekt zur „Begrünung des Daches Pfarrheim Silberwald“.

Sicher ist Ihnen schon aufgefallen, dass wir neue beleuchtete Schautafeln angeschafft und montiert haben, sowohl bei der St. Antonius Kirche, als auch in Silberwald.

Ich freue mich, dass es so viele Freiwillige gibt, die mithelfen, die vielen Probleme zu lösen und Arbeiten zu übernehmen. Ihnen ein herzliches DANKESCHÖN!

Wolfgang Höfer





## ERNTEDANKFEST

**20. September 2020**  
**10:00 Uhr, Silberwald**

Bei unserem Gottesdienst zum Erntedankfest wollen wir für unsere bedürftigen Mitmenschen in unserer Gemeinde und in der Nachbarschaft einen kleinen Beitrag leisten.

Das Rote Kreuz führt in Strasshof eine Ausgabestelle der Team Österreich Tafel, wo jede Woche die in die Armutsfalle geratenen Familien Lebensmittel und andere wichtige Produkte für den Alltag erhalten. Diese Produkte an der Grenze des gesetzlichen Haltbarkeitsdatums werden von Handelsketten, Bäckereien, Landwirten usw. gespendet. Was fehlt, sind länger haltbare Waren und Hygieneartikel. Daher bitten wir um folgende Produkte:

- |                    |                            |                          |
|--------------------|----------------------------|--------------------------|
| ■ Salz, Gewürze    | ■ <b>Zucker, Süßmittel</b> | ■ <b>Essig, Speiseöl</b> |
| ■ Fertigprodukte   | ■ Suppenpackungen          | ■ Haarshampoos           |
| ■ Toilettenpapier  | ■ Lebensmittelkonserven    | ■ <b>Mehl, Reis</b>      |
| ■ <b>Teigwaren</b> | ■ Marmeladen, Honig        | ■ Senf, Ketchup          |
| ■ Brösel           | ■ <b>Tee, Kaffee</b>       | ■ <b>Waschmittel</b>     |



Die Mitarbeiterinnen der Team Österreich Tafel sagen Ihnen herzlichen Dank für Ihre Spende im Namen der betroffenen Familien! Mit Ihrer Hilfe können wir jeden Samstag viele Familien und Einzelpersonen mit Lebensmitteln versorgen - die Kinder und weitere Angehörige miteingerechnet ergibt das rd. 250 Menschen!

Die kostenlose Lebensmittelausgabe erfolgt jeden Samstag ab 18:30 Uhr in Strasshof, Gutshofstraße. Die Zufahrt befindet sich in der Ortsmitte von Strasshof bei der Ampel Richtung Altstoffsammelzentrum, dort rechts zum Gutshof einbiegen (Beschilderung). Die Berechtigung für die kostenlose Ausgabe erfolgt beim Erstgespräch, dann erhalten unsere Gäste eine Bezugskarte.

**Ganz besonders freuen wir uns, wenn Sie mitarbeiten wollen!**

Wenn Sie mehr über die Tafel wissen oder einen Bericht anfordern möchten, rufen Sie bitte **0664 / 885 43 842**



Aus Liebe zum Menschen.



www.anima.or.at

Da wir wegen Covid19 nach zwei Vormittagen abbrechen mussten, setzen wir das Seminar

**„Damit die Zukunft Zukunft hat. Nachhaltigkeit - eine Überlebensfrage?“**

im Herbst 2020 fort.

Wir werden einen Einstiegsvormittag und sechs Seminareinheiten haben.

Referentinnen: Dr. Ena Smidt, Eva Thilde Liwanetz-Sauerwein

Beginn: Mi. 30. September, 9 – 11Uhr

Kosten: 55€ bzw. gratis mit Ihrem Gutschein der Kirchenbeitragsstelle zur Geburt Ihres Kindes!

Ich freue mich über alle, die zu Beginn schon dabei waren, sowie über die, die neu dazukommen, weil sie jetzt Zeit haben oder jetzt am Thema interessiert sind!

Die Gruppe ist offen für alle. Sehr fein ist es, wenn Mütter mit kleinen Kindern dazukommen. Es wird kostenlose Kinderbetreuung angeboten - fragen Sie nach!

Anmeldung und weitere Infos: [www.anima.or.at](http://www.anima.or.at) oder [gabriele.pohanka@anima.or.at](mailto:gabriele.pohanka@anima.or.at)

Nachhaltigkeit heißt langfristig zu denken. Damit schonen wir unsere Umwelt und sichern eine lebenswerte Zukunft!

Seminarbegleiterin  
Gabriele Pohanka

## Unsere Nachbar-Pfarrnen

Auersthal:	02288 2216
Bockfließ:	02288 6862
Deutsch Wagram:	02247 2257
Gänserndorf:	02282 2536
Markgrafneusiedl:	02216 2239
Schönkirchen:	02282 2278

## Tuschzeichnungen von Gisela Frank im Pfarrheim Silberwald

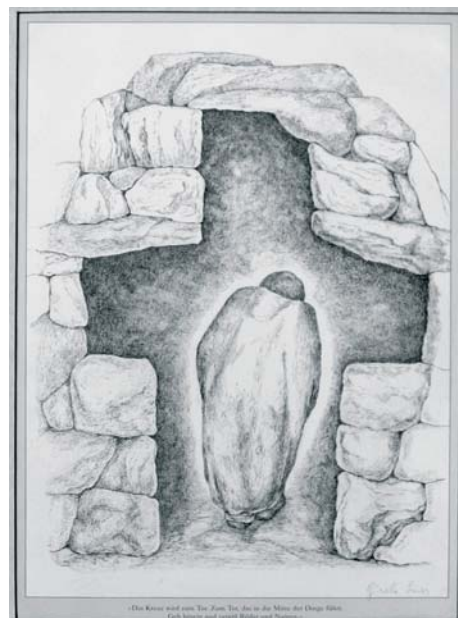
Noch gibt es die Gelegenheit im Pfarrheim Silberwald die Ausstellung einzigartiger Tusch-Federzeichnungen der Künstlerin Gisela Frank, meiner 2007 verstorbenen Mutter, zu besuchen.

Die ausgestellten Bilder zeigen einen Ausschnitt aus verschiedenen Zyklen, darunter auch aus dem Zyklus „Kreuze“. Diese Zyklen mit markanten Themen zeigen Lebensfragen, sei es Verhaltensweisen oder Glaubensfragen, mit Tiefe und Humor behandelt und regen Betrachter zu weiterführenden Gedanken an.

Als Mitglied des Wiener Künstlerhauses und der internationalen Künstlergruppe „Die Spirale“ nahm Frau Gisela Frank an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teil und erreichte eine hohe künstlerische Anerkennung in der Fachwelt. Sie studierte auch an der Uni Wien Religionswissenschaften, was sich oft auch in Ihren Bildern erkennen lässt.

Die Bilder können auch käuflich erworben und in Abstimmung mit mir nach Wunsch auch besichtigt werden.

Kontakt: Harald Süß, Telefon: 0664 662 55 12 oder via E-Mail an: [adxbsuess@aon.at](mailto:adxbsuess@aon.at).



## Handarbeitsrunde

Aufgrund der COVID-19 Bestimmungen mussten auch wir unsere Dienstagsrunde einstellen. Dies hat uns sehr getroffen.

Wir planen jedoch soweit dies gesetzlich möglich ist, ab Anfang September wieder unser wöchentliches Treffen in der Pfarre abzuhalten.

Falls Sie Interesse an der Mitarbeit bzw. Fragen zu unserer Handarbeitsrunde haben, dann kontaktieren Sie bitte Frau Herta Baumgartner 02287 / 22 27.

Wir würden uns auch über Materialspenden (Wolle etc.) freuen.

Die Handarbeitsrunde

## Heimgegangen zum Vater

Anna Aichinger  
Heinrich Hesse  
Franziska Hoel  
Alfred Höfer  
Robert Markovic  
Siegfried Poms

Wir trauern mit den Hinterbliebenen



## September

Samstag	5.	11:00	Taufe von Paul Kreutler	Silberwald
<b>Sonntag</b>	<b>6.</b>		<b>keine Messe in Silberwald</b>	
		<b>ab 10:00</b>	<b>Pfarrfest im Sommer mit Familienmesse</b>	<b>Pfarrkirche</b>
Dienstag	8.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
Samstag	12.	09:00-12:00	Flohmarkt-Annahme	Pfarrheim Silberwald
		11:00	Taufe von Leopold Müllner	Silberwald
		14:00	Hochzeit von Andreas und Julia Hermann - Neidhart	Pfarrkirche
Sonntag	13.		Dirndlgwandsonntag - Kommen Sie doch in Tracht!	
Montag	14.	19:00	Lektoren- und Kommunionsspendertreffen	Pfarrsaal
Donnerstag	17.	14:00	Pensionistenrunde	Pfarrsaal
		19:00	PGR-Sitzung	Pfarrsaal
Samstag	19.	11:00	Taufe von Martin Eggli	Pfarrkirche
Sonntag	20.	10:00	Erntedankmesse: Sammlung für die Teamtafel	
			„Wir radeln in die Kirche“	Silberwald
		11:00	Taufe von Raphael Feitsch	Pfarrkirche
Dienstag	22.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
Mittwoch	23.	14:00	Mittwochrunde	Pfarrheim
Samstag	26.	14:00	Taufe von Viktoria Gänger	Silberwald
		15:00	Paten Nachmittag Firmung	Pfarrheim
Sonntag	27.	10:00	Festmesse zum Patrozinium mit Chor Capbella Canta	
			anschl. Pfarrkaffee	Silberwald
Mittwoch	30.	09:00	ANIMA	Pfarrsaal
		19:00	„Die Bibel auf Wienerisch“	
			Lesung von Roland Kadan	Pfarrsaal

## Oktober

Freitag	2.	09:00-12:00	Annahme Flohmarkt – nur große Gegenstände	Pfarrheim Silberwald
<b>Samstag</b>	<b>3.</b>	<b>10:00</b>	<b>Firmung</b>	<b>Turnsaal der EMS</b>
<b>Sa. / So.</b>	<b>3./4.</b>	<b>09:00-16:00</b>	<b>Flohmarkt</b>	<b>Pfarrheim Silberwald</b>
Sonntag	4.	10:00	Familienmesse mit Tiersegnung	Pfarrkirche
Mittwoch	7.	09:00	ANIMA	Pfarrsaal
Dienstag	13.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
Mittwoch	14.	09:00	ANIMA	Pfarrsaal
Donnerstag	15.	14:00	Pensionisten Nachmittag	Pfarrsaal
Sonntag	18.		Weltmissionssonntag	
		11:00	Taufe von Lisa Neidhart	Pfarrkirche
Dienstag	20.	19:00	Elternabend Firmung	Pfarrsaal
Mittwoch	21.	09:00	ANIMA	Pfarrsaal
Dienstag	27.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
Mittwoch	28.	14:00	Mittwochrunde	Pfarrsaal
Samstag	31.	17:00	Segnung der Ehejubilare	Pfarrkirche

## November

Sonntag	1.		<b>Allerheiligen</b>	
		14:30	Friedhofsgang	Friedhof
Montag	2.		<b>Allerseelen</b>	
		17:00	Hl. Messe mit Totengedenken	Pfarrkirche
Mittwoch	4.	09:00	ANIMA	Pfarrsaal
Dienstag	10.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
Mittwoch	11.	09:00	ANIMA	Pfarrsaal
Donnerstag	12.	14:00	Pensionistennachmittag	Pfarrsaal
<b>Sonntag</b>	<b>15.</b>	<b>10:00</b>	<b>Familienmesse und</b>	<b>Silberwald</b>
			<b>Kinder Wortgottesdienst</b>	<b>Pfarrheim Silberwald</b>
			<b>gemeinsam mit Gänserndorf</b>	
Mittwoch	18.	09:00	ANIMA	Pfarrsaal
Sonntag	22.		<b>ACHTUNG ÄNDERUNG</b>	
		10:00	Hl. Messe zum 80. Geburtstag	Pfarrkirche
			von Altpfarrer Wim Moonen	
			anschl. Pfarrkaffee	
Dienstag	24.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
Mittwoch	25.	14:00	Mittwochrunde	Pfarrsaal







## TERMINE FÜR FAMILIEN IM HERBST 2020

Die Pfarre Strasshof lädt alle Familien besonders herzlich ein.

Unser Herbst Angebot für die Kleinen findest du hier:

**Familienmesse und Pfarrfest** mit Kinderprogramm am Sonntag 6. September

**Erntedankfeier** am Sonntag 20. September, 10 Uhr in Silberwald (Bei Schönwetter hinter der Kirche im Freien.

Trettraktoren und Erntegaben herzlich willkommen. Wie jedes Jahr werden in der Erntedankmesse auch haltbare Lebensmittelpenden für die Teamtafel vom Roten Kreuz entgegengenommen.

„Wir radeln in die Kirche“ - diese Aktion findet am gleichen Tag statt. Familien sind eingeladen klimafreundlich zu beiden Messen anzureisen.

**Familienmesse mit Tiersegnung** - am Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr in der Pfarrkirche. (Bringe dein Haustier, ein Foto oder ein Kuscheltier mit)

**Kinderwortgottesdienst zum Thema Heilige** - am Sonntag 15. November, 10 Uhr im Pfarrheim Silberwald.

**Familienmesse mit Adventkranzsegnung** - am Samstag 28. November 17 Uhr in der Pfarrkirche.

Caroline Fiedler



## Familienlobpreis auf Picknickdecken am 28. Juni in Silberwald

Weder Schlechtwetter noch Corona konnten uns davon abhalten, einen fröhlichen Familienlobpreis zum Schulabschluss zu feiern.

Der erste vorgesehene Termin war verregnet, aber beim Ausweichtermin beglückte uns eine strahlende Sonne und im Freien standen unseren Familiengruppen die Corona Abstandsregeln auch nicht im Weg. Jede Familie brachte eine Picknickdecke, Essen und einen Gegenstand mit, der die Familie darstellte, wie z.B. Buchweizen für die Familie Pohanka. Jede Familie legte ihr „Haus“ mit Legematerial und stellte sich vor.

Das Evangelium „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20) erinnerte uns an unsere Verbundenheit miteinander durch unsere gemeinsame Mitte – Jesus Christus. Lustige Mitmachlieder regten die Großen und Kleinen zum Mitsingen an. Der Ausklang war dann das Picknick und die Möglichkeit, miteinander zu plaudern.

Danke, Corona und Marcus, dass ihr uns zu diesem netten Ereignis inspiriert habt! Wir werden es nächstes Jahr (mit oder ohne Virus) ganz sicher wiederholen.

Das Familienmessen Team



# Mini News

Am 27. Juni konnten wir endlich ein Wiedersehen in unserem Garten feiern. Wir hatten Glück mit dem Wetter, so konnten alle, die wollten, in unserem Pool schwimmen. Wir hatten ein Stations Spiel, das alle Sinne beanspruchte.

Gegrillt haben wir mit Hilfe von Manuela.

Natürlich wurde wieder eine Minikönigin - CARINA SCHILLER - und ein Minikönig - AMBROS GRÖSSL - gekürt.

Diese Feier war sehr spannend, lustig und es schmeckte alles lecker. Wir, Petra und ich, hatten viel Spaß beim Vorbereiten.

Es war noch Zeit um ein paar Gedankensplitter aufzuschreiben über die Zeit, in der alles anders war.

*Ich fand es gut, neue Dinge zu entdecken..... Klemens  
Es war eine angenehme Zeit, da wir viel Zeit mit der Familie verbringen konnten. Anja*

*Ich fand diese Zeit spannend. Kathi  
Es war gut, dass wir wieder in die Schule durften. Carina und Alisha  
Ich vermisste meine Freunde und musste Maske tragen.*

*Charlotte und Verena  
Ich habe mit meiner Familie Spiele gespielt. Magdalena*

*Ich fand es nicht schön, dass wir keine Freunde treffen konnten.*

*Kristina  
Ich fand es nicht cool, dass wir so viele Aufgaben hatten. Maxi*

*Ich habe meine Freunde vermisst, fand es aber cool, dass ich ausschlafen konnte. Raphael*

*Ich hatte Zeit für viele Dinge, für die ich sonst keine Zeit gehabt hätte.*

*Ambros*

Am 22. August treffen wir uns mit den Minis, die am 6. September beim Pfarrfest die Spiele für die Kinder vorbereiten.

Unsere Ministunden beginnen mit der Schulzeit und finden jeden Samstag um 15.30 - 16.45 Uhr (im Winter 16.30 bis 17.45) statt. Wer gerne ministrieren lernen will, ist herzlich willkommen.

Eure Gisi



## Eltern Kind Kaffee

Herzlich willkommen zum Eltern-Kind-Kaffee.

Wir laden alle Mamas und/oder Papas, sowie Großmütter und -väter mit Babys und Kleinkindern von 0 bis 3 Jahren herzlich zu einem gemütlichen Vormittag ein. In einem entspannten Rahmen gibt es die Möglichkeit anderen zu begegnen, die sich gerade in derselben Lebensphase befinden und Erfahrungen, Tipps und Tricks auszutauschen. Schon die Kleinsten können mit dabei sein und beobachten und staunen, die Älteren neue Spielkameraden kennenlernen, gemeinsam können wir mit den Kindern spielen und lachen.

Die wichtigsten Daten auf einen Blick:

Wo: Pfarrheim Silberwald,  
Hauptstraße 400

Wann: Jeden 2. und 4. Dienstag  
im Monat von 9.30 - 11.30 Uhr.  
Die nächsten Eltern-Kind-Kaffee-  
Termine in diesem Jahr sind am  
8. und 22. September,  
13. und 27. Oktober,  
10. und 24. November  
und am 22. Dezember.

Für etwaige Fragen wenden Sie  
sich bitte an mich, Tel. 0660/790  
3303 oder

E-Mail [sandra-wilhelmer@gmx.at](mailto:sandra-wilhelmer@gmx.at)

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Sandra Wilhelmer

## Lustige Klapperdinger

Aus den Hälften einer Walnuss kannst du dir schöne Kastagnetten selber basteln. Wenn du sie geschickt zwischen den Fingern bewegst, kannst du prima mit ihnen klappern.

Was du brauchst: Walnusshälften, Nussknacker, stabiler Markise- oder Baumwollstoff, Alleskleber, Schere

So wird's gemacht: Öffne einige Walnüsse vorsichtig mit dem Nussknacker so, dass möglichst zwei ganze Hälften entstehen.

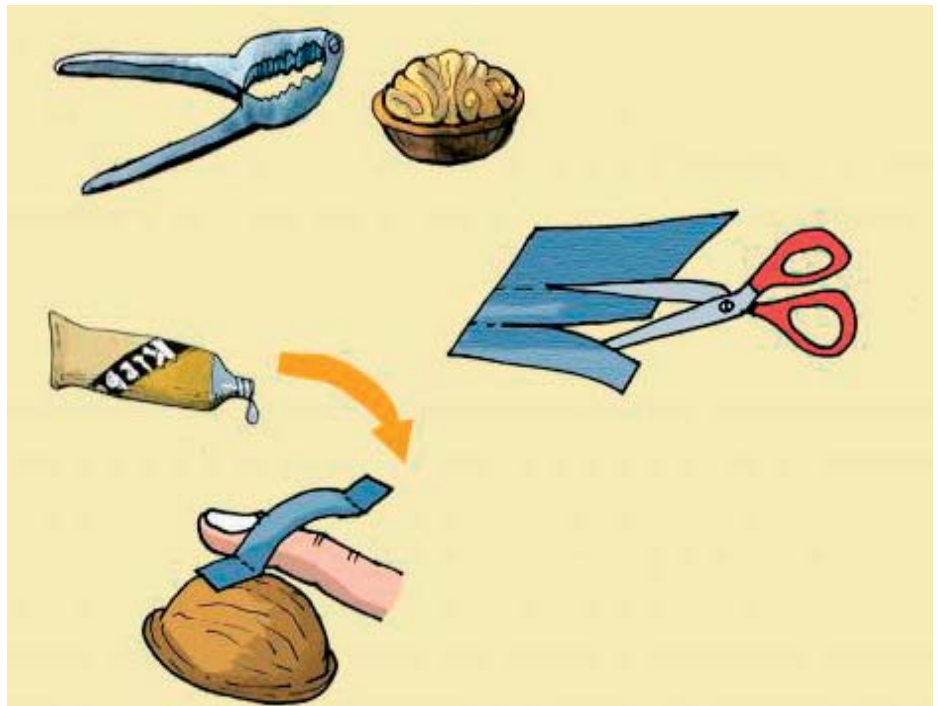
Schneide dann aus dem Stoff zwei ca. 4 Zentimeter lange Streifen ab. Sie müssen genau so lang sein, dass sie jeweils um den Daumen oder Finger gelegt werden können und noch ein schmaler Streifen zum Festkleben übrig bleibt.

Klebe die Streifen wie auf der Zeichnung auf die Rückseiten der Nusshälften.

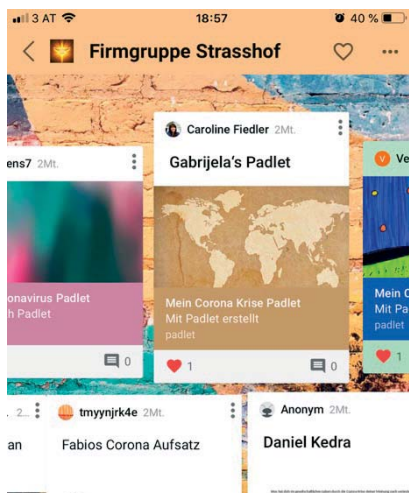
Zum Schluss lässt du den Kleber trocknen. Nun kann das Klappern losgehen!

Die restlichen Nusschalenreste kannst du in eine Blechdose geben. Wenn du diese mit einem Deckel verschließt, hast du eine prima Nuss-Rassel.

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: Pfarrbriefservice.de



# FIRMUNG 2020



Das Jahr begann normal. Wir hatten 19 aufgeweckte Firmlinge und ein tolles Vorbereitungsteam - Danke an Marcus Piringer, Susanne Maschek, Gabi Pohanka, Johannes Kautz, Ludwig Troppmann, Peter Müller und Stefan Smejkal!

In der Zeit bis Mitte März durften die Firmlinge viele tolle Aktionen erleben: Eine Übernachtung und Jugendrorate in der Emmauskirche

Die Nikolausaktion für Obdachlose More than Stones – Aktion zum Kennenlernen der Pfarrkirche Einige Jugendmessen, sowie auch „Spirit on Fire“ in Auersthal und einen unvergesslichen „Abend der Versöhnung“ in Strasshof.

Einige schöne Gruppenstunden, ein paar Mal mit Jugendkeller im Anschluss.

Leider aber machte uns Corona einen Strich durch die Rechnung und viele geplante Aktivitäten mussten ausfallen, wie

Das Feuerfest in Wien

Besuch bei Dialog im Dunkeln

Besuch des Rapidstadions

Der Patennachmittag mit

Jugendmesse

und schließlich sogar die Firmung!

**Die Firmung mit Prälat Dr. Matthias Roch wurde auf Samstag, dem 3. Oktober, verschoben.**

Marcus war stets sehr bemüht, in der Coronazeit den Kontakt zu den Firmlingen nicht zu verlieren. Trotz Corona konnten wir über Padlet Beiträge austauschen.

Die Firmlinge führten auch die

Pfingstaktion aus, bei der sie Steine mit den sieben Gaben des Heiligen Geistes verzierten und am Kirchenvorplatz in Form einer Kirche legten.

In den sieben Tagen vor Pfingsten haben die Betreuer täglich und ganz persönlich für die einzelnen Firmlinge gebetet.

Vor Beginn der Sommerferien kamen wir alle wieder zusammen und feierten im Pfarrgarten einen Feuergottesdienst im Freien mit Spiel und anschließendem Grillen.

Wir freuen uns auf den verschobenen Patennachmittag, die letzte Gruppenstunde im September und selbstverständlich auf die Firmung.

Die Firmung wird im Turnsaal der EMS Strasshof stattfinden, um die nötigen Abstandsregeln einhalten zu können.

Vielen Dank an unseren Herrn Bürgermeister und vielen Dank an die GemeindemitarbeiterInnen, die uns das ermöglichen.

Danke an alle Firmlinge und ihre Familien für ihre Geduld und ihr Verständnis in dieser schwierigen Zeit. Wir wünschen euch Gottes Segen und Gesundheit.

Ein ganz besonderes Dankeschön ergeht an dieser Stelle an Marcus Piringer, der so viel Begeisterung, neue Ideen und Energie in die Strasshofer Firmvorbereitung mitgebracht hat. Wir werden ihn sehr vermissen, aber wir werden weiterhin in seinem Sinne handeln.

Caroline Fiedler  
und das Firmteam



## ERSTKOMMUNION NEU

Die Corona Pandemie hat verhindert, dass wir die Erstkommunion 2020 feiern konnten.

Aus diesem Grund haben wir den Termin nach einer Befragung der Eltern (40 Ja, 10 Nein) auf 2021 verschoben.

Wir haben die Gelegenheit genutzt, wie schon in vielen Pfarren üblich, die Erstkommunion auf das dritte Schuljahr zu verlegen.

In Zukunft gehen dann alle Kinder erst in der 3. VS Klasse zur Erstkommunion.

Das wurde im Pfarrgemeinderat einstimmig beschlossen.

Gisi Grössl

## Pensionistenrunde

Liebe Pensionistinnen und Pensionisten!

Ab Juli bis Jahresende treffen wir uns wieder wie gewohnt zu unseren Donnerstag-Nachmittagen im Pfarrheim, falls nicht wieder strengere Verordnungen in Kraft treten.

Wir hoffen und freuen uns, viele bzw. alle von Ihnen im Herbst wiederzusehen!

Bleiben sie gesund!

Christine Lang  
Brigitta Schön  
Walpurga Woditschka



## Abschied

Ihr Lieben!

Ihr kennt sicher noch vom Rosaroten Panther das Schlusslied: "Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät?" ... das heißt, „ja, ihr Leut, mit dem Marcus ist Schluss für heut“.

Wenn mir das jemand Mitte Juni erzählt hätte, hätte ich es nie geglaubt. Ich werde per 1. September in der Erzdiözese Wien eine neue Aufgabe übernehmen. Ich wurde gebeten, als Pastoralassistent im Pfarrverband „Weinberg Christi“ in 1230 Wien tätig zu sein.

Die Entscheidung ist mir nicht leichtgefallen, da ich die Pfarre Strasshof liebgewonnen habe, bzw. eigentlich nicht „die Pfarre“, sondern euch. In dieser Pfarre steckt durch euch ganz viel Potential.

Meine Beweggründe, doch zugesagt zu haben, liegen vor allem darin, dass ich mit Harald Mally unsere gemeinsame Spiritualität in der Fokolarbewegung leben kann. Das ist und bleibt meine persönliche spirituelle Heimat. Ich merke, dass dies sehr wichtig für mein geistliches Leben ist.

So kehre ich nach über 20 Jahren wieder zum Traum, den Harald Mally und ich hatten, zurück: Miteinander für Jesus in der Mitte zu leben. Damit leitet nicht Harald, nicht Marcus, sondern Jesus unter uns die Pfarre! Es ist unser Traum, für eine Familie Gottes zu leben, einen Ort zu schaffen, wo alle sich ein Stück weit „zu Hause“ fühlen können, wo das Reich Gottes bereits angebrochen ist.

Ich möchte mich bei euch für die vielen Begegnungen und Stunden des gemeinsamen Lebens und Erlebens bedanken. Danke für die „viele Zeit“, die ihr mir und der Pfarre geschenkt habt. Auf Grund von tiefgehenden Begegnungen mit einigen von euch, vor allem mit denen, mit denen ich in meinen Aufgabengebieten tätig war,

fühlte ich mich immer wohl hier an diesem Ort.

Ein herzliches Danke an das Firmteam, das so viel Herzblut und Zeit in die Vorbereitung der Jugendlichen investiert hat. Wir werden die verschobene Firmung am Samstag, dem 3. Oktober, gemeinsam feiern.

Danke an das Familienmess-Team, dass ihr mit mir auch Neues gewagt habt.

Danke, dass ich bei euch mitmusizieren durfte und ihr mich offen und unkompliziert aufgenommen habt. Danke auch an den Pfarrgemeinderat und vor allem dem Vorstand, der gerade in der Corona Zeit gezeigt hat, dass die Sorge um die Menschen vor Ort das Wichtigste ist.

Danke euch allen, mit denen ich in karitativen Projekten oder bei Festen zusammen wertvolle Zeit im Dienst an der Gemeinde verbracht habe.

Jedes Mal, wenn ich eine neue Aufgabe übernommen habe, ist mir Eines bewusst geworden: Es bleiben nicht die neuen Konzepte, Pläne, Veränderungen, die ich eingeführt habe. Das Einzige, das bleibt, ist die Zeit, die wir einander in einer wertschätzenden Art und Weise und in Liebe geschenkt haben. Diese Beziehungen bleiben, auch wenn wir an ganz anderen Orten leben.

In Jesus Christus bleiben wir verbunden, denn die Zeit des Schenkens bleibt ewig.

Schön, dass es euch gibt.

Marcus Piringner

## Neuer Pastoralassistent



Euch allen, ein herzliches Grüß Gott ! Liebe Gemeinde, mein Name ist Marec Boldis, 40 Jahre alt, verheiratet. Ich habe einen elfjährigen Sohn, bin gebürtiger Rumäne, österreichischer Staatsbürger und wohne in Strasshof

an der Nordbahn. In dieser Gemeinde, sowie in Breitensee bei Marchegg und Markthof-Schloss Hof war ich auch Organist.

Ich habe mit September 2019 die dreijährige Ausbildung für Pastoralassistenten begonnen. Daher darf ich euch mit großer Freude bekanntgeben, dass ich ab dem 1. September als Pastoralassistent i. A. in den Pfarren Strasshof und Gänserndorf tätig bin.

Es ist eine riesengroße Verantwortung, ein Botschafter der Liebe Gottes zu sein, ein Überbringer, der allen vorausgeht. Diesen Ruf richtet Er an jeden von uns, nicht nur an besondere Menschen, der Ruf gilt uns allen. Unsere Aufgabe ist es, alle Facetten der göttlichen Liebe zu spiegeln: Frieden, Eintracht, Freude, Trost, Barmherzigkeit, all das Gute, das auf der Welt möglich ist.

Indem wir die Gegenwart Gottes in jedem Nächsten, auch in uns selbst erkennen, hilft dies den anderen zu spüren, dass die von uns praktizierte Liebe wirklich von Gott kommt. Die guten Vorsätze, die ich täglich gegenüber meinem Nächsten habe, sind vielfältig, damit sie aber nicht nur gute Absichten bleiben, nehme ich mir zwei Dinge vor: Jeden zu lieben und die Gegenwart Jesu in jedem zu erkennen. Gemeinsam wächst die gegenseitige Liebe zwischen uns.

Mit jedem Menschen solidarisch zu sein bedeutet für mich, die Rolle des barmherzigen Samariters einzunehmen und sensibel zu sein für das Leiden anderer. Es heißt, Gott in der Absicht zu lieben, als sein Instrument für alle da zu sein, sich von seiner Logik, von seiner unermesslichen und unschlagbaren Liebe leiten zu lassen.

Mit großer Vorfreude blicke ich dieser Aufgabe entgegen und hoffe, dass wir im Dienst Gottes gemeinsam in einem starken Team Großes leisten werden und eine aktive Kirche bilden, in der Liebe und Respekt für den Nächsten vorherrschen.

Eurer Pastoralassistent i. A.

Marec Boldis

# Zeit schenken

Wir leben in einer schnelllebigen Zeit, oftmals denken wir nicht viel darüber nach, immer wieder kommen wir jedoch drauf, dass wir „keine Zeit haben“. Nach der Schule, Arbeit oder Uni noch zum Sport, Kinder abholen, Einkaufen oder ein Arzttermin. Wir rudern von Termin zu Termin und vergessen uns selbst und unsere Liebsten.

„Ich habe keine Zeit.“ Einen Ausspruch, den Eltern, Kinder und viele andere hunderte Male sagen und hören.

Aber haben wir wirklich keine Zeit? Wir müssten sie uns nehmen. Auf eine Sportstunde verzichten oder vielleicht etwas umplanen. Das ist mit Komplikationen verbunden und unangenehm. Für unsere Liebsten sollten wir diese „Hürde“ aber auf uns nehmen. Sie wollen Zeit mit uns verbringen, was wir im Endeffekt ja auch als sehr angenehm empfinden.

Oftmals denken wir uns nach einem Treffen, dass dies möglichst schnell wiederholt werden sollte. Aus dem „möglichst bald“ wird ein Monat, aus diesem zwei und schwupp ist ein halbes Jahr um, bis man jemanden wieder sieht.

Wir sollten es aber auch schätzen, wenn sich jemand Zeit für uns nimmt. Diese sollte nicht durch

Zuspätkommen verschwendet werden. Zeit schenken kann jeder und auf verschiedene Art:

Ein Schüler seinem Lehrer, indem er die Hausaufgabe macht, aber umgekehrt auch der Lehrer dem Schüler, indem er sie korrigiert.

Eine Mutter ihren Kindern, weil sie mit ihnen spielt und die Kinder ihrer Mutter, wenn sie sich alleine beschäftigen.

Die Oma, die dem Enkelkind vorliest und das Enkelkind, das die Oma regelmäßig besucht.

Egal in welchem Alter und egal wann, Zeit schenken kann und sollte jeder.

Auch Gott sollten wir Zeit schenken. Wie soll ich Gott Zeit schenken? Ich kann ihn nicht besuchen wie meine Oma oder ihm einen Kuchen backen und vorbeibringen, auch an meinen Hausaufgaben wird er nicht wirklich interessiert sein. Also was tun?

Beispiele, um Gott Zeit zu schenken sind das morgendliche oder abendliche Gebet, ebenso die Messe am Sonntag oder das Lesen in der Bibel. Auch das Gespräch mit anderen Gläubigen, wie zum Beispiel in der Firmvorbereitung ist Zeit, die Gott geschenkt wird.

Vergessen wir in all unserem Stress unsere Liebsten und Gott nicht und schenken wir ihnen ein bisschen von unserer Zeit.

Romana Kloiber



## Dialog16

Die Welt und auch die Religionen sind - nicht zuletzt durch Covid19 - näher zusammengerückt. Nur in Rücksicht aufeinander können wir alle gut leben. Wir nehmen unsere Verantwortung wahr und beten in christlicher Tradition für ein gutes Miteinander der Religionen - jeweils 19 – 19.30 Uhr. Donnerstag, 10. September in der Wochentagskapelle der Pfarre Dt. Wagram.

Donnerstag, 19. November im Pfarrheim der Pfarre Auersthal.

Schenken Sie diesem Anliegen Zeit - wir freuen uns auf Sie!

Gabriele Pohanka  
Maria Simlinger



**LIMA**  
LEBENSQUALITÄT IM ALTER

Lima beginnt wieder am 15. Oktober. Es wird 8 – 10 Einheiten geben, jeweils um 9 Uhr vormittags

im Pfarrsaal der Antoniuskirche.

Preis: 8.- € je Einheit.

Wir werden wie immer Spiritualität, Geist und Fähigkeiten für den Alltag fördern.

Dabei sollen Lachen, Spaß und Freude am gemeinsamen Tun nicht zu kurz kommen.

Bitte im Herbst dann die Aushänge bei den Kirchen zu beachten.

Einer der Teilnehmer  
Hannes Reinisch

# Wort des Lebens



1 Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. ....

11 - 18 Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, ... Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Joh 1-18

Der 22. Juli ist der Festtag Maria Magdalenas. Der frühere Gedenktag wurde von Papst Franziskus im Jahr 2016 im liturgischen Kalender aufgewertet, um die Würde der Frauen besonders zu betonen.

Heute sind sich Bibelwissenschaftler einig, dass es sich bei ihr und der Sünderin, die Jesu Füße mit dem kostbaren Nardenöl salbte, um zwei verschiedene Frauen handelt.

Maria Magdalena muss eine ganz besondere Frau im Kreis der Jünger gewesen sein: als Einzige wird sie nicht nach einen männlichen Verwandten benannt („die Frau des Klopas“), sondern nach ihrer Herkunft: Maria aus der Stadt Magdala (heute Migdal).

Neben der Mutter Jesu ist sie die einzige Frau, die in allen vier Evangelien vorkommt. Sie folgt Jesu bis unters Kreuz und betrauert ihn am Grab.

Nach dem Johannes Evangelium ist sie die Erste, die dem Auferstandenen begegnet und den Auftrag erhält, diese Botschaft den Jüngern zu überbringen. Deshalb wurde sie schon von Thomas von Aquin im 13.Jhdt die „Apostelin der Aposteln“ genannt.

Die Bibelstelle nimmt uns hautnah

in das Geschehen nach dem Tod Jesu hinein. Die Sabbatruhe hat die Rituale am Grab unterbrochen, deshalb kann Maria von Magdala erst am ersten Tag der Woche zeitig in der Früh dorthin zurückkehren - voll Schrecken sieht sie aber, dass der Stein, der das Grab verschließen sollte, weggerollt und ihr Herr nicht mehr da ist. Sie läuft zu den Jüngern zurück und holt Petrus und Johannes. Beide gehen in die Grabhöhle hinein, sehen die Leinenbinden und das Schweißstuch und kehren danach nach Hause zurück.

Maria bleibt. Die Realität des Todes holt sie ein, die Tränen beginnen zu fließen. Als sie sich ins Grab hinein beugt, sitzen da plötzlich zwei Engel, Boten Gottes. Oft bringen sie in der Bibel die Botschaft „Fürchte dich nicht“, hier aber haben sie eine Frage: „Warum weinst du?“ und ermöglichen Maria so, das Unfassbare auszusprechen: „Mein Herr ist weg und ich weiß nicht, wo er ist!“ Dann dreht sie sich um, eine weitere Gestalt steht da, die sie noch einmal nach dem Grund ihrer Tränen fragt und danach, wen sie denn sucht? Sie sieht und erkennt doch nicht, sie meint, es ist der Gärtner und fragt ihn „Hast du ihn weggenommen? Wo ist er?“ Sie würde ihn auch selbst holen, um das ganz bei sich zu haben, was ihr geblieben ist.

Da gibt sich Jesus zu erkennen, indem

er sie mit ihrem Namen „Maria“ anspricht - ganz persönlich, ganz vertraut und sie antwortet wie früher mit „Rabbuni“ (Lehrer).

Dieser innige Moment ist der emotionale Höhepunkt der Erzählung. Doch was antwortet Jesus? „Halt mich nicht fest“ - „Noli me tangere“! Es ist jetzt alles anders! Er ist auferstanden aus dem Tod und er wird heim zu Gott, seinem Vater gehen.

Aber er gibt ihr einen Auftrag und macht sie so zur ersten Missionarin: „Geh und erzähle alles meinen Brüdern!“

Wir gehen mit Maria durch ihre Trauer hindurch, bis sie nun eine neue, verantwortungsvolle Rolle als Gesandte Jesu hat, die Zeugnis gibt von der Erfahrung mit dem lebendigen Auferstandenen.

Haben auch Sie eine persönliche Erfahrung mit Jesus gemacht?

Haben Sie Gottes Beistand in ganz unerwarteten Momenten erlebt?

Haben auch Sie erfahren, dass Gott sich Ihrer angenommen hat und sich um Sie kümmert?

Welchen Auftrag hat Jesus für Sie in Ihrem Leben?

Gabriele Pohanka  
Stv. Vorsitzende PGR

**Pfarre Strasshof****a. d. Nordbahn**

Pestalozzistraße 62, 2231 Strasshof  
02287 22 98

pfarre.strasshof@  
katholischekirche.at

 Pfarre Strasshof

Pfarrer:

Alexandre Mbaya-Muteleshi

**0664 549 1072**

Pastoralassistent: Marec Boldis

marec.boldis@katholischekirche.at

Pfarrsekretärin: Renate Mitzner

**Offene Kirche**

Antoniuskirche: Dienstag - Sonntag  
9 - 19 Uhr

Silberwald: Montag - Sonntag

9 - 18 Uhr

**Kanzleistunden:**

**Dienstag 17 - 20 Uhr**

**Mittwoch 9 - 12 Uhr**

**Regelmäßige Gottesdienste****Silberwald:**

Mittwoch 8 Uhr

Sonntag 10 Uhr

**Pfarrkirche**

Dienstag 8 Uhr

Donnerstag 8 Uhr

Freitag 8 Uhr

Samstag 17 Uhr (WZ)

18 Uhr (SZ)

Sonntag 8.45 Uhr

Beichte und Aussprache

Samstag 16-17 Uhr (SZ)

15-16 Uhr (WZ)

Sie können gerne telefonisch einen  
anderen Termin vereinbaren.

**Kroatische Messen**

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat  
findet um 15:30 eine Hl. Messe in  
kroatischer Sprache in der  
Pfarrkirche St. Antonius statt.

**Strasshof****Pfarrsaal zu mieten**

Antoniuskirche und Silberwald

Unkostenbeitrag:

Halbtags 50€, (80€ mit Küche)

Gereinigte Übergabe,

Müll selbst entsorgen!

Terminabsprache mit Pfarrer

Alexander

Falls Sie uns spenden möchten:

Bankverbindung:

Pfarre Strasshof

Redaktionschluss Winter 2020:

Sonntag, 18. Oktober



# Flohmarkt



Unser ursprünglich im März geplanter Flohmarkt fand zum Ersatztermin, 27./28. Juni 2020 statt.

Zur Vorbereitung der vielen wunderschönen Spenden, kamen einige gesetzlich vorgegebene Vorsichtsmaßnahmen. Daher baten wir alle Besucher und Mitarbeiter, Mund - Nasenschutz zu tragen.

Auch hatten wir verstärkt Waren in und um die 3 Zelte im Garten platziert. Die Anzahl der Personen im Haus war limitiert.

Sehr schnell stellten wir fest, dass uns eine andere Atmosphäre umgab. Es gab kein Gedränge und Gerempel, kein Gieren nach den besten Stücken. Jeder konnte in Ruhe aussuchen, auch wir Mitarbeiter hatten es fein, mal in einem anderen Bereich zu schnuppern.

**Ganz lieben Dank allen SpenderInnen!****Ihre Waren werden geschätzt und gesucht.**

Wir verkauften gut und viel und nach dem Flohmarkt konnten wir wieder viele Waren an Bedürftige, Vereine und Sammelstellen weitergeben.

Allen Mitarbeitern herzlichen Dank für die viele geleistete Arbeit und die Kontaktpflege.

Dies war doch die erste Veranstaltung seit der Quarantäne wegen des Coronaviruses, wo wir einander endlich wieder sahen und reden konnten, wohl distanzierter als gewünscht, doch dafür mit viel Freude.

**Danke fürs guate Mitanaund.**

Daher gibt es im Herbst wieder einen

**Flohmarkt der Pfarre Strasshof**

**Samstag 3. Oktober**

**Sonntag 4. Oktober**

**9 - 16 Uhr**

**Pfarrheim Silberwald, Hauptstraße 400**

Wieder auf 3 Ebenen im Pfarrheim Silberwald, im Pfarrgarten in Zelten,  
wenn wetterbedingt möglich - auch wieder im Garten.

**Wir werden wieder alle notwendigen****Vorsichtsmaßnahmen ergreifen.****Warenannahme:**

Samstag 12. September von 9 - 12 Uhr

große Sachen am Freitag, 2. Oktober

Bitte bringen Sie **NUR** zu diesen Annahmetagen  
gut gereinigte und funktionstüchtige Gegenstände!

Bitte keine Sachen bei der Antoniuskirche bzw. vor  
dem Pfarrheim Silberwald abstellen!

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Poldi Pollak Tel 0676 764 13 68

Ursula Kiffmann Tel 0664 530 75 30

Walpurga Woditschka 0676 924 68 68

